

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Das 11. Armeekommando rechnete in diesem Augenblick damit, daß sich der Feind am San erbittert zur Wehre setzen werde, und beschloß, den Angriff planmäßig zu führen. Die Verteilung der schweren Artillerie auf die einzelnen Verbände wurde neu geregelt, und jede Phase des Unternehmens genau umschrieben. Darnach war der 14. für Erkundungen und das Herangehen der Infanterie an die russischen Stellungen, der 15. zum Einrücken in die von Krzywca über Maćkowice, Kosienice, Chłopice, Cieszacin, Ujezna und Jagiela verlaufende „Artillerieschutzstellung“ auszunützen. Die Nacht auf den 16. wurde für das Beziehen der Geschützstellungen in Aussicht genommen, am darauf folgenden Nachmittag sollte mit dem Einschießen begonnen werden, während sich das Fußvolk so weit vorzuarbeiten hatte, daß am 17. der Sturm stattfinden konnte.

Kaum waren jedoch diese Befehle ausgegeben, als die Nachricht vom Abmarsche einer 20 km langen Kolonne aus Przemyśl gegen Osten einlief. Verzichtete der Feind am Ende auf die Verteidigung der Sanlinie? Die Möglichkeit war bei dem Zustande der 3. Russenarmee nicht ganz von der Hand zu weisen. Jedenfalls legte GO. Mackensen den Unterführern ans Herz, dort, wo der Russe nachgab, nicht zu zögern, sondern sich ihm an die Fersen zu heften und ihm möglichst über den San nachzustoßen, wo man sich dann brückenkopffartig festsetzen konnte.

Aber der Russe dachte weder daran, die Sanlinie preiszugeben, noch war er gesonnen, die Verteidigung des Flusses schon jetzt ganz auf das Ostufer zu verlegen. Demgemäß stellte sich das russische XXIV. Korps bei Jaroslau, das XXI. westlich und südwestlich von Radymno, das XII. im Anschluß daran bis zum Gürtel von Przemyśl der Armee Mackensen in vielfach recht gut ausgebauten, stark verdrahteten Verschanzungen entgegen. Die 20 km lange Kolonne, die aus Przemyśl abgerückt war, bedeutete demnach nicht Rückzug, sondern gehörte offenbar den beiden letztgenannten Korps an, die in Przemyśl dem VIII. Korps Brussilows Platz gemacht hatten und in ihre Abschnitte abgerückt waren.

In ungebrochenem Drange nach vorwärts überschritt dennoch die Masse der 11. Armee schon am 14. die Linie der „Artillerieschutzstellung“. Das Korps Kneußl gelangte mit den Spitzen bis Maćkowice und Rokietnica nördlich von Przemyśl, das Korps François trat auf den Höhen westlich von Radymno mit dem XXI. Russenkorps in Gefechtsberührung. Das k. u. k. VI. Korps, FML. Arz, marschierte südlich und südwestlich von Jaroslau zum Angriff gegen den Brückenkopf auf, die Garde westlich und nordwestlich der Stadt, wobei der linke Flügel teilweise Front gegen den San nahm. Die 19. ID. Emmichs schwärmte zur Flankensiche-